herpy

WARANE

Varanus jobiensis

Varanus jobiensis ist ein mittelgroßer, tagaktiver Waran aus dem Regenwald Neuguineas und der umliegenden Inseln, bekannt für seine weißgelbe bis rote Kehle. Die Art wird bis zu etwa 120 cm lang, gräbt gern und braucht ein geräumiges, feuchtes und warmes Terrarium. Sie gehört in die Hände erfahrener Halter, und nur wenige Tiere im Handel stammen aus Nachzucht.

Familie: Varanidae Englisch: Peach-throated monitor Früherer Name: *Varanus karlschmidti; Varanus indicus jobiensis*
Veröffentlicht am 15. November 2026

STECKBRIEF

DAS TIER

Größe (adult)	**100-120 cm** Gesamtlänge inkl. Schwanz
Lebenserwartung	**10-15 Jahre**
Aktiv	**Tagsüber**
Lebensweise	**Bodenbewohnend und grabend**
Lebensraum	**Regenwald**
Schwierigkeitsgrad	**Erfahren**

HALTUNG

Mindestgröße Terrarium	**240 × 90 × 200 cm** L × B × H für 1 erwachsenes Tier
Temperatur, Tag	**26-29 °C**
Sonnenplatz	**35-54 °C**
Temperatur, Nacht	**23-25 °C**
Luftfeuchtigkeit	**60-80 %**
Wasser	**Wasserschale**
UVB	**Empfohlen** Ferguson-Zone 3
Ernährung	**Insekten und Wirbeltiere**
Haltung	**Einzeln oder paarweise**

ZUCHT

Fortpflanzung	**Eierlegend**
Gelegegröße	**3-5 Eier**
Inkubation	**179-181 Tage** bei 29-32 °C

SCHUTZSTATUS UND PAPIERE

CITES	**Anhang II**
EU-Anhang	**Anhang B**
IUCN	**Nicht gefährdet (LC)**

Über die Art

Varanus jobiensis ist ein schlanker, mittelgroßer Waran der Untergattung *Euprepiosaurus*. Er wird bis zu etwa 120 cm lang (inklusive Schwanz). Der Schwanz ist im ersten Drittel rund und hat nicht den doppelten Kiel, den viele der Verwandten haben. Die Kehle ist weißgelb bis rot. Das Männchen hat eine deutliche Ausbuchtung an der Schwanzwurzel und einen hohen Kiel in der Mitte des Schwanzes, die dem Weibchen fehlen. Das ist die einfachste Art, Tiere ohne Tierarzt zu geschlechtsbestimmen.

Die Art wurde 1932 von der Insel Jobi (Yapen) als Unterart von *Varanus indicus* beschrieben. 1951 wurde sie erneut als *V. karlschmidti* beschrieben, aber dieser Name erwies sich als jüngeres Synonym, und seit 1991 heißt die Art als eigenständige Art *V. jobiensis*. Die Art lebt Seite an Seite mit *V. indicus* und *V. doreanus*, und die drei gehen einander etwas aus dem Weg, indem sie verschiedene Teile des Waldes nutzen. Genetische Untersuchungen deuten darauf hin, dass *V. jobiensis* vermutlich ein Artkomplex mit mehreren verborgenen Arten ist, sodass sich Tiere von verschiedenen Inseln als jeweils eigene Art herausstellen können.

Im Terrarium ist *V. jobiensis* eine aktive Art mit starker Fressreaktion. Sie wird seit mehreren Jahrzehnten in Europa und Nordamerika gehalten, aber Nachzuchten sind selten. Es ist kein Waran für Anfänger.

Die Art ist eine lebenslange Verpflichtung. Ein Alttier braucht ein etwa 2,4 m langes Terrarium, kräftige Beleuchtung und Wärme, laufende Futterkosten und Zeit für die tägliche Betreuung. Die Lebenserwartung in Gefangenschaft ist nicht bekannt; die Spanne im Kasten ist von verwandten Waranen gleicher Größe übernommen. Wer die Art halten will, braucht einen langfristigen Plan für den Platz.

Verbreitung und Lebensraum

Varanus jobiensis kommt auf Neuguinea vor, wo sie sowohl im indonesischen Teil (Papua) als auch in Papua-Neuguinea gefunden wurde, und auf mehreren der umliegenden Inseln, unter anderem Yapen, Biak, Waigeo, Salawati und Normanby. Die Typlokalität ist Yapen, und Tiere vom Sepik in Papua-Neuguinea wurden früher als eigene Art beschrieben. Die Art wurde auch nahe Port Moresby und am Südhang des Mount Victory im nördlichen Landesteil gefunden.

Die Einwohner Neuguineas jagen die Art als Nahrung. Unter Jägern in Westpapua wird geschätzt, dass pro Jahr knapp tausend Tiere für den Eigenverbrauch getötet werden. Die Art gilt nicht als gefährdet.

> **Natürliches Verbreitungsgebiet:** Indonesien und Papua-Neuguinea.

LEBENSRAUM

Varanus jobiensis lebt im Regenwald und an Waldrändern im Tiefland, vom Meeresspiegel aufwärts. Die Angaben zur Obergrenze schwanken zwischen 900 und 1.500 m. Sie ist tagaktiv und lebt im Wald am Boden. Das Klima im Tiefland ist warm und feucht.

In der Natur ernährt sich die Art überwiegend von Insekten, nimmt aber auch Frösche, andere Wirbellose und Reptilieneier und gelegentlich Fische und kleine Säugetiere.

Haltung

DAS TERRARIUM

Ein Alttier braucht ein sehr großes Terrarium von mindestens 240 × 90 × 200 cm (Länge × Breite × Höhe), gern 240 cm hoch, und ein Paar braucht mehr. Je größer, desto besser, denn die Art ist aktiv und nutzt die ganze Fläche. Jungtiere von 19-27 cm beginnen in einem kleinen Terrarium von etwa 40 Litern und werden mit dem Wachstum umgesetzt.

Der Bodengrund ist das Wichtigste der Einrichtung. *V. jobiensis* gräbt bei der Eiablage und prüft Feuchtigkeit und Wärme, indem sie kleine Löcher gräbt. Das Substrat muss daher tief sein, etwa 45 cm, und aus etwa 75 % Sand, 20 % Muttererde und 5 % feinem Rindenmulch bestehen. Ein Bodengrund, der die Feuchtigkeit hält, ist bei einer Regenwaldart entscheidend. Richten Sie viele Verstecke am Boden und weiter oben ein sowie dicke Äste zum Klettern. Verwenden Sie Kork oder raue Äste mit gutem Halt, niemals glatte Äste.

Wasser muss in einer großen und sicheren Schale oder einem flachen Becken zur Verfügung stehen, in das das Tier hinein- und wieder herauskommt. Stelle die Schale an das kühlere Ende, damit sie nicht unter den Wärmelampen steht. Das Tier darf nicht mit den Lampen in Berührung kommen können, und sie müssen immer abgeschirmt sein. Türen und Netzabdeckung müssen sorgfältig gesichert sein, da Warane stark sind und Ausgänge suchen. Die Belüftung muss gut sein, damit die Luft nicht steht. Lebende Pflanzen überleben Warane selten, verwende daher lieber stabile Kunstpflanzen, die das Tier nicht zerreißen und verschlucken kann.

TEMPERATUR

Varanus jobiensis braucht einen großen Temperaturgradienten. Tagsüber soll die Lufttemperatur 26-29 °C betragen, und es soll mehrere Sonnenplätze mit Oberflächentemperaturen von 35-54 °C geben, beheizt mit 65-90-W-Außenstrahlern. Die Temperaturen an den Sonnenplätzen sind Oberflächentemperaturen, mit einem IR-Thermometer gemessen, keine Lufttemperaturen. Nachts darf die Temperatur auf etwa 23-25 °C sinken, wie bei verwandten Regenwaldarten des Tieflands.

Das Gefälle soll so verteilt sein, dass das Tier zwischen warm und kühl wählen kann und nicht gezwungen wird, in der Wärme zu stehen. Beheize nur die eine Hälfte des Terrariums. Vermeide Keramikheizer als Sonnenplatz: Sie geben kein Licht, und ein Waran, der die Wärmequelle nicht sieht, kann sich leicht daran verbrennen. Lass die Lampe auf einen flachen Stein in etwa 40 cm Entfernung zeigen und schirme alle Wärmequellen ab, damit das Tier sie nicht berühren kann. Verbrennungen durch Lampen sind bei Waranen häufig und können tödlich sein. Ein Heizkabel muss unter der Hälfte des Terrariums liegen, die beheizt werden soll, und gegen grabende Tiere gesichert sein.

Mehr lesen: Wärme und Temperatur

LUFTFEUCHTIGKEIT UND WASSER

Die Art stammt aus dem Regenwald, und das soll das Terrarium widerspiegeln. Besprühen Sie das ganze Terrarium täglich mehrere Minuten lang kräftig, zum Beispiel mit einem Gartenschlauch, damit der Bodengrund feucht bleibt. Streben Sie 60-80 % Luftfeuchtigkeit an, was zum Regenwaldklima und zu verwandten Arten passt. Sorgen Sie dafür, dass die Feuchtigkeit schwanken kann und der Bodengrund nicht ständig nass ist, damit sich kein Pilz bildet.

Rindenmulch hält die Feuchtigkeit besser als Sand und eignet sich gut für tropische Arten. Verwenden Sie keinen sterilen Mulch, denn die natürlichen Mikroorganismen halten Pilzwachstum in Schach. Das Tier trinkt aus dem Wassernapf und Tropfen nach dem Sprühen. Wechseln Sie das Wasser täglich, denn der Napf wird auch als Bad genutzt. Das Weibchen kann Eier in den Wassernapf legen und fressen, behalten Sie den Napf also im Auge, wenn es trächtig ist.

Mehr lesen: Luftfeuchtigkeit, Besprühen und Belüftung

LICHT UND UVB

Die Art ist tagaktiv und braucht kräftiges Licht und UVB. Verwenden Sie wie bei anderen Waranen eine UVB-Quelle hoher Intensität, zum Beispiel Mischlichtlampen, die sowohl Wärme als auch UV abgeben, oder kräftige, hochwertige UVB-Röhren. Streben Sie Ferguson-Zone 3 an. Das UV-Licht muss das Tier direkt treffen, ohne Glas dazwischen, denn Glas hält die Strahlen auf.

Geben Sie das ganze Jahr 14 Stunden Licht und 10 Stunden Dunkelheit. Gewöhnliche Leuchtstoffröhren reichen nicht, weil sie keine ausreichende Helligkeit liefern, und zu wenig Licht führt auf Dauer zu Gesundheitsproblemen. Halten Sie es nachts dunkel.

Mehr lesen: Licht und UVB

FÜTTERUNG

In der Natur sind Insekten die Hauptnahrung, ergänzt durch Frösche, andere Wirbellose und Reptilieneier. In Gefangenschaft nehmen die Tiere junge Mäuse und Schaben (*Blaptica dubia*). Geben Sie eine abwechslungsreiche Auswahl an Insekten wie Heuschrecken, Heimchen und Schaben, ergänzt durch Frösche, wenn erhältlich, und einige Mäuse oder Küken. Nagetiere sollen nicht das Hauptfutter sein, weil die Art sonst fett wird, und Verfettung ist bei Waranen mit gutem Appetit ein echtes Problem.

Jungtiere nehmen nach zwei Tagen Futter an und können täglich mit kleinen Schabennymphen und gehackten neugeborenen Mäusen gefüttert werden. Tägliche Fütterung ist für ein wenig aktives Alttier reichlich, und es kann sinnvollerweise seltener gefüttert werden und das Futter gern von der Pinzette jagen, damit es Bewegung bekommt. Männchen können sehr gierig sein, daher soll das Weibchen separat gefüttert werden. Bestäuben Sie Insekten regelmäßig mit Kalk und Vitamin D3 und geben Sie ein Vitamin- und Mineralpräparat dazu, weil Zuchtinsekten Nährstoffe fehlen.

Mehr lesen: Kalk, Vitamine und Ergänzungen

VERHALTEN UND UMGANG

Sicherheit und Umgang: *Varanus jobiensis* ist schnell und stark und hat kräftige Krallen und Zähne. Bisse und Kratzer von einem etwa einen Meter langen Tier können tief sein und müssen gründlich gereinigt werden. Der Schwanz ist lang, und große Tiere sollen nicht hastig gepackt werden. Schwere Verletzungen bei Menschen sind nicht bekannt. Wie alle Reptilien können Warane Salmonellen tragen, waschen Sie sich also nach jedem Besuch im Terrarium und nach dem Füttern die Hände, und lassen Sie das Tier nicht frei auf Küchenarbeitsflächen laufen.

Das Tier gewöhnt sich am besten an Menschen, wenn man sich ruhig von der Seite nähert und nie von oben zugreift. Halte die Handhabung kurz und lass das Tier zu dir kommen, statt es hochzuholen. Es ist eine Art mehr zur Beobachtung als zur täglichen Handhabung.

Ein erwachsenes Paar kann das ganze Jahr ohne Aggression zusammen gehalten werden, und die Tiere sonnen sich oft gemeinsam. Das Männchen verfolgt das Weibchen in der Paarungszeit. Die Art wird einzeln oder paarweise gehalten; Gruppenhaltung ist nicht bekannt. Zwei Männchen sollen nicht zusammen gehalten werden. Neue Tiere müssen mindestens sechs Wochen in Quarantäne, mit Kotproben beim Tierarzt.

Mehr lesen: Quarantäne und Hygiene

Zucht

GESCHLECHTSREIFE UND GESCHLECHTSBESTIMMUNG

Das Geschlecht lässt sich am Schwanz erkennen: Das Männchen hat eine deutliche Ausbuchtung an den Hemipenistaschen an der Schwanzwurzel und einen hohen Kiel in der Mitte des Schwanzes, während dem Weibchen beides fehlt. Das Sondieren, das bei Schlangen verwendet wird, ist bei Waranen nicht zuverlässig, weil das Weibchen eine entsprechende Tasche (Hemiklitoris) hat. Eine sichere Geschlechtsbestimmung erfordert einen Tierarzt mit Endoskop.

Das Alter bei der Geschlechtsreife ist nicht bekannt. Ein erwachsenes Paar kann das ganze Jahr zusammen gehalten werden. Verwenden Sie nur Tiere mit gutem Gewicht zur Zucht, und rechnen Sie damit, dass das Männchen gierig sein und dem Weibchen das Futter stehlen kann.

PAARUNG

Die Paarung von *Varanus jobiensis* kann im August beginnen, nachdem das Paar etwa ein Jahr zusammen war. Das Männchen nähert sich dem Weibchen, züngelt schnell über Kopf und Hinterbeine und schüttelt den Kopf von Seite zu Seite, und es verfolgt das Weibchen, bis es nachgibt. Das Paar paart sich 12 Tage lang mehrmals täglich, und jede Paarung dauert von 10 Minuten bis zu einer Stunde. Es gibt keine Winterruhe, und die Temperatur wird das ganze Jahr unverändert gehalten.

Nach der Paarung verliert das Männchen das Interesse. Das Weibchen wird deutlich dicker, sucht wärmere Sonnenplätze als sonst und liegt in merkwürdigen Haltungen, bei denen es den Bauch vom Untergrund hebt. Das sind verlässliche Zeichen, dass es trächtig ist.

Mehr lesen: Winterruhe und Jahreszeiten

EIABLAGE UND GELEGE

Das Weibchen von *Varanus jobiensis* legt 3-5 Eier, und es kann einige davon fressen; Reste gefressener Eier können im Wassernapf liegen. Die Eier werden nachts gelegt, gut drei Wochen nach der Paarung. Vorher gräbt das Weibchen kleine Probelöcher und steckt die Schnauze in den Bodengrund. Selbst mit einer Eiablagekiste kann es die Eier in den Bodengrund des Terrariums legen, etwa 10 cm tief bei etwa 30 °C. Die Eier sind etwa 6 cm lang und 3 cm breit und wiegen etwa 24-25 g. Ein Weibchen kann mehrere Gelege legen, aber der Abstand zwischen ihnen ist nicht bekannt. Stellen Sie eine Grab- oder Eiablagekiste mit feuchter Erde auf, und rechnen Sie damit, dass das Weibchen gräbt, wo es will.

INKUBATION

Die Eier werden in einer geschlossenen Kunststoffbox von etwa 3 Litern mit feuchtem Vermiculit gezeitigt (Wasser und Vermiculit durch Einweichen gemischt und von Hand ausgedrückt). Ein umgebauter Minikühlschrank-Inkubator mit Wasserbehälter am Boden kann bei 29-32 °C verwendet werden, und die Box wird regelmäßig gelüftet. Die Eier schlüpfen nach 179-181 Tagen. Das ist eine lange Zeitigungsdauer, die Geduld erfordert.

Lassen Sie kein Wasser auf die Eier tropfen, und drehen Sie sie nicht. Kleine Dellen in der Schale sind kein Problem. Öffnen Sie die Eier nicht zu früh, wenn sich der Schlupf hinzieht. Die Bedeutung der Temperatur für die Entwicklung und die Schlupfdauer ist für die Art nicht bekannt.

Mehr lesen: Inkubation von Eiern

AUFZUCHT DER JUNGTIERE

Die Jungtiere von *Varanus jobiensis* messen beim Schlupf 8-12 cm Kopf-Rumpf-Länge und 19-27 cm insgesamt. Nach zwei Tagen im Inkubator werden sie einzeln in Aquarien von etwa 40 Litern gesetzt, mit Sphagnum als Bodengrund, Rinde an der Rückwand, einem Sonnenast, etwas Rinde am Boden und einer Wasserschale mit einer Seidenpflanze. Decken Sie die Gitterdeckel mit Kunststoff mit drei kleinen Luftlöchern ab, damit die Feuchtigkeit hoch bleibt. Der Sonnenplatz soll etwa 32 °C haben, zum Beispiel beheizt von einer 50-W-Glühbirne.

Die Jungtiere nehmen nach zwei Tagen Futter an und bekommen täglich Schabennymphen und gehackte neugeborene Mäuse. Sie wachsen schnell. Bei vielen Waranen können Jungtiere in kleinen Gruppen zusammen gehalten werden, aber für diese Art ist das nicht bekannt, halten Sie sie also einzeln.

Gesundheit und typische Fehler

Für *Varanus jobiensis* gelten dieselben typischen Fehler wie für Warane allgemein:

- Zu wenig Licht und UVB, was zu Knochenerkrankungen und Trägheit führt. Leuchtstoffröhren allein reichen nicht.

- Verbrennungen durch Wärmelampen, besonders bei großen Tieren, die direkt unter der Lampe liegen. Schirmen Sie alle Wärmequellen ab, und verwenden Sie einen Spot mit Abstand.
- Verfettung, wenn das Tier täglich mit Nagetieren gefüttert wird. Gierige Männchen sollen sich Bewegung verschaffen, indem sie ihr Futter jagen.
- Parasiten und Stress bei Wildfängen. Eine Kotprobe beim Tierarzt und mindestens sechs Wochen Quarantäne sind ratsam.
- Zu trockener oder zu nasser, unbelüfteter Bodengrund, was zu Hautproblemen und Pilzen führt.
- Verschluckte Reste von Kunstpflanzen und Bodengrund.

Tiere im Handel: Es werden oft erwachsene Wildfänge verkauft. Das ist ein Grund, Zeit für Quarantäne und Untersuchung einzuplanen. Für Wildfänge aus einzelnen Ländern können Einfuhrbeschränkungen gelten, daher erfordern erwachsene Wildfänge im Handel besondere Aufmerksamkeit bei den Papieren. Frage immer nach Dokumentation und der Herkunft des Tieres. Nachzuchten sind selten, und Tiere aus Nachzucht in Gefangenschaft sind weitaus vorzuziehen. Suche einen Tierarzt mit Reptilienerfahrung auf, wenn das Tier abnimmt, nicht frisst oder schlaff wirkt.

Mehr lesen: Tierkauf: Nachzucht, Wildfang und Transport

Frag immer erfahrene Bekannte

Diese Anleitung ist ein guter Ausgangspunkt, aber sie ersetzt keine Erfahrung. Tiere sind verschieden, und vieles von dem Wichtigsten lernt man von denen, die die Art seit Jahren halten. Sprich mit einem Züchter, einem erfahrenen Halter oder einem Tierarzt, der sich mit Reptilien und Amphibien auskennt, bevor du dir das Tier anschaffst - und noch einmal, wenn dir etwas merkwürdig vorkommt.